

Baustellensicherheit Live

Baustellensicherheit kann mit kurzen Trickfilmen über Sprachgrenzen hinweg verständlich und humorvoll vermittelt werden. Hans Egli, Praxisexperte für Sicherheit auf dem Bau, zeigte dies einleuchtend im Rahmen der SGIG-Tagung auf dem Novartis-Campus in Basel.



VON JÜRIG GASCHÉ

Wenn er auf seinen Rundgängen einen Arbeiter sieht, der wie ein Hochseilakrobat in luftiger Höhe ungesichert arbeitet, holt er ihn auf sicheren Boden. Um Sprachbarrieren, welche die Kommunikation erschweren zu überwinden, hält er in der Baracke sein Taschenkino bereit. Ein selbsterklärender Trickfilm flimmert in weniger als einer oder zwei Minuten über den Bildschirm

Wo Egli kritisiert, verbindet er damit einen konkreten Vorschlag für die Verbesserung.

des Laptops. Er kommt ohne Worte aus und macht doch alles klar über die Sicherung beim Arbeiten in kritischer Höhe oder mit anderen Kurzsequenzen zu anderen Sicherheitsthemen. Neben den sehr praktischen Aspekten der Durchsetzung wurde auch die konzeptionelle Seite der Arbeitssicherheit auf einer grossen Baustelle eindrücklich präsentiert.

Die Novartis baut auf dem ehemaligen Fabrikgelände in Basel St. Johann ihren Campus. Die Produktion, soweit sie in der Schweiz stattfindet, wird an andere

Standorte, wie Schweizerhalle und Stein ausgelagert und auf das Gelände in Basel wird eine kleine Stadt für Wissenschaft, Forschung, Begegnung und Kommunikation gebaut. Das neu entstehende Hauptquartier ist ein Bekenntnis zur Schweiz, die ihrerseits für die Novartis vorteilhafte Rahmenbedingungen zu bieten hat. Der Campus soll attraktiv sein für Forscher aus aller Welt. Grundlage bildet der Masterplan 2031. Ein Teil davon ist 2007 gebaut und weitere Teile sind im Bau. Auf dem Campus stehen schon heute fertige und bald fertige Bauten bekannter Architekten aus Basel, Österreich, USA, Japan, Spanien und anderswo. Die spannende, vielfältige und teils überraschende Sprache der Architektur war zwar sehr erbaulich aber nicht das eigentliche Thema. Den 70 Teilnehmern der SGIG-Tagung (Studiengruppe für Gesundheitsschutz in Industrie, Dienstleistung und Gewerbe), zum grössten Teil Bau- und Sicherheitsfachleute, ging es um das Umsetzen von Sicherheit und Gesundheitsschutz auf Baustellen.

Der Rundgang bringt es an den Tag

Der Rundgang auf dem umzäunten Baufeld mit überwachten Ein- und Ausgängen zeigte mehrere saubere und wohl organisierte Baustellen in ganz verschiedenen Stadien. War hier gerade der Aushub im Gang, stand dort der Rohbau oder war gar der Ausbau schon weit vorangeschritten. Und wie es auf keiner Baustelle zu vermeiden ist, sah man hier ein sicherheitskritisches Detail und dort einen

Auf dem Novartis Campus in Basel fand die SGIG-Tagung zum Thema Baustellensicherheit statt.

Arbeiter, der sich nicht optimal, rittlings auf einer Bockleiter stehend, wie auf Stelzen fortbewegte. Und genau hier setzt die Arbeit von Hans Egli ein. Die Bauherrin erteilte ihm das Mandat für Baustellenbesuche und Sicherheitsaudits. Seine Rundgänge macht er oft mit dem Polier oder Chefmonteur. Sieht er Sicherheitsmängel, lässt er sie sofort beheben und bleibt vor Ort bis es soweit ist. In seinen Berichten für die Bauherrschaft erwähnt er auch was gut gemacht wird. Wo er kritisiert, verbindet er damit einen konkreten Vorschlag für die Verbesserung.

Grundlagen beim Vertragsabschluss legen

Bereits vor den Vertragsabschlüssen achtet Hans Egli darauf, dass die Unternehmer mit ihren Offerten auch die Bestätigung einreichen, dass sie die ASA-Richtlinie über den Beizug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitssicherheit (EKAS 6508) anwenden. Zur Arbeitssicherheit gehört auch die Bezeichnung der Kontaktperson auf der Baustelle (Art. 4, Abs. 1 Bauarbeitenverordnung). Diese Person kontaktiert Hans Egli, wenn es Sicherheitsmängel oder Fehlverhalten zu korrigieren gilt. Arbeitern, die trotz Mahnung sich oder andere weiter gefährden, wird der Badge entzogen, sie verlieren die Zutrittsberechtigung zum Baufeld. Natürlich wird in solchen Fällen auch der Vorgesetzte mit einbezogen und mit ihm über die Instruktion seiner Arbeiter gesprochen. Bei Beginn der Arbeiten einer Firma werden die Arbeitsabläufe besprochen und geplant. Dabei kann es auch zu



Jürg Gasche
ist Rechtsanwalt in Zürich.

Die SGIG

Unter dem Namen «Studiengruppe für Gesundheitsschutz in Industrie, Dienstleistung und Gewerbe» besteht ein 1956 gegründeter Verein, der die Förderung der Sicherheit und der Gesundheit in der Arbeitswelt zum Ziel hat.
Infos: www.sgig.ch

kostspieligen Korrekturen am Sicherheitskonzept der Firma kommen um die zwei übergeordneten Ziele zu erreichen: Keine tödlichen Unfälle bei der Umsetzung, keine Unfälle mit bleibenden Schäden.

Die Ausschreibung von baustellenspezifischen Sicherheitsmassnahmen

Schutzmassnahmen, die von mehreren Unternehmern benützt werden, wie Gerüste, Auffangnetze, Laufstege und weitere Sicherungsmassnahmen, etwa in Baugruben, sind gemäss der Bauarbeitenverordnung (Art. 3, Abs. 2) in den Werkverträgen der Unternehmer in der gleichen Form zu spezifizieren, wie die übrigen Inhalte dieser Werkverträge. Es wurde an der Tagung nicht ganz klar, wie diese baustellenspezifischen Sicherheitsmassnahmen für den Novartis-Campus ausgeschrieben werden – obwohl eine solche Paradebaustelle ge-

rade dort wo es Neuland zu beschreiten gibt, eine Pionier- und Vorbildfunktion hat. Die Spezifikation der baustellenspezifischen Sicherheitsmassnahmen in den Werkverträgen ist solches Neuland und in der Praxis hapert es im ganzen Land noch an vielen Orten mit der Umsetzung dieser Verpflichtung. Die Folge sind immer neue Streitigkeiten darüber, welcher Unternehmer eine Massnahme installiert, wie lange er sie vorhält, wer sie unterhält und wie das alles finanziert wird. Auf der Campus-Baustelle sind die baustellenspezifischen Sicherheitsmassnahmen installiert und gut unterhalten. Umso interessanter wäre es für Praktiker, die selber Bauleistungen ausschreiben, wie dies bei Novartis konkret vertragstechnisch bewältigt wird. Dazu wie die baustellenspezifischen Sicherheitsmassnahmen ausgeschrieben werden sollen, haben die Planerverbände SIA und USIC gemeinsam mit dem Schweizerischen Baumeisterverband eine Empfehlung publiziert.

Baustellensicherheitsplan

Dieser Sicherheitsplan ist das Fundament der Baustellensicherheit auf dem Novartis-Campus. Er wird den Offertstellern mit den Ausschreibungsunterlagen zugestellt. Er umfasst in zwölf Kapiteln alle sicherheitsrelevanten Themen. Er regelt unzählige wichtige Fragen bis hin zum Umgang mit kontaminiertem Baugrund

und entsprechenden Kleidungs- und Hygienevorschriften. Die Unternehmer werden, bevor sie mit ihren Arbeitern auf die Baustelle kommen, umfassend instruiert. Sie sind verpflichtet ihrerseits die Arbeiter zu instruieren, wenn diese nicht direkt bei der Instruktion durch Novartis anwesend sind. Zum Baustellensicherheitsplan gehören etliche Hilfsmittel für die konkrete Umsetzung, wie ein Instruktionsbeheft und diverse Formulare. Die Ausführungen von Hansueli Amsler und Remy Stempflin überzeugten vom sehr guten Sicherheitsplan von Novartis. Beide wissen, dass der beste Plan nur funktioniert, wenn die Akteure auf der Baustelle ihn umsetzen. Und dabei, das räumte Remy Stempflin ein, gibt es immer wieder Schwierigkeiten mit Subunternehmern und Temporärpersonal. Allerdings hat gerade hier Hans Egli mit seinen regelmässigen Baustellenrundgängen und direkten Eingriffen eine wichtige Funktion bei der Umsetzung der sorgfältig und umsichtig geplanten Sicherheit.

Nicht nur die gebaute und geplante Architektur auf dem Novartis-Campus ist hervorragend, sondern auch die Konzeption und die Umsetzung der Baustellensicherheit, die kein leeres Wort bleibt, sondern täglich umgesetzt wird. Ein gutes Beispiel, das sicher manchem Tagungsteilnehmer Impulse für die eigene Praxis gibt.

OptimAir 3000

[Gebläsefiltergerät der neuen Generation]



reddot
Gewinner 2004

- einzigartige Funktionen
- maximale Sicherheit & Leistung
- grosse Auswahl an Zubehör

Telefon: +41 [43] 255 89 00 - www.msa.ch



Schwer arbeiten.

Einfach atmen.

MSA AUER